Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft

Band: 32 (1989)

Artikel: Berichte über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden

Gesellschaft

Autor: Ehrensberger, Peter C. / Schmid, Arthur / Meyer, Markus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172859

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

PETER C. EHRENSBERGER

Das Jubiläumsjahr 1986: 175 Jahre ANG

Aus Anlaß des 175. Geburtstages der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft fanden im Jahre 1986 verschiedene Veranstaltungen statt. Am 6. und 7. September fanden zwei Jubiläumsexkursionen, die unter dem Motto «Auf den Spuren des Aargauer Geologen Friedrich Mühlberg» standen, das Interesse zahlreicher Gesellschaftsmitglieder: Fünf Referenten (Dr. P. Diebold, Dr. A. Gautschi, Dr. R. Gygi, Dr. W. Wildi, Dr. J. F. Schneider) führten die verschiedenen Gruppen durch den Aargauer Tafeljura und das Aaretal. Sie vermittelten gekonnt die Grundlagen und die neusten Forschungsergebnisse der Geologie unseres Kantons. Am 5. und 19. November fanden zwei Jubiläumsvorträge berühmter Aargauer Forscherpersönlichkeiten statt: Prof. Dr. Ambros P. Speiser: «Unser Zwiespalt gegenüber der technischen Neuerung» und Nobelpreisträger Prof. Dr. Werner Arber «Biologische Evolution von Mikroben». Auch diese beiden Veranstaltungen stießen auf großes Interesse.

Höhepunkt im Jubiläumsjahr war gewiß der Festakt am Nachmittag des 25. Oktober: Über 160 Gesellschaftsmitglieder und Persönlichkeiten der Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft nahmen an dieser denkwürdigen Jubiläumsfeier im Großratssaal in Aarau teil. Der Präsident der ANG gab in seiner Begrüßungsansprache einen Abriß der 175jährigen Geschichte der Gesellschaft (siehe Festschrift 175 Jahre ANG, Mitteilungen Bd. XXXI. S. 4–8, 1986). Die drei Festvorträge «Von der Naturforschung zur Menschenbildung» von Regierungsrat Dr. Arthur Schmid, «Ein neues Naturwissenschaftliches Museum in Aarau!» von Stadtamman Dr. Markus Meyer und «Die SNG im Dienste unseres Landes» von Frau Dr. Christina Scherrer-von Waldkirch, Stv. Generalsekretärin der SNG, Bern, wurden von Darbietungen des Aargauischen Bläserquintetts festlich umrahmt. Und ein weiterer Höhepunkt war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an drei verdiente ANG-Mitglieder und an drei Aargauer Forscherpersönlichkeiten: Werner Arber, Erich Kessler, Conrad Roth, Karl Rüedi, Ambros P. Speiser und Max Waldmeier.

Der Aargauische Regierungsrat und der Stadtrat von Aarau spendierten den an die Feier anschließenden Apéro im Foyer des Großratsgebäudes, und der Festtag fand seinen Abschluß beim Bankett im Gasthof «Zum Schützen» in Aarau.

Die beiden Festvorträge von Regierungsrat Dr. Arthur Schmid und Stadtammann Dr. Markus Meyer sind nachfolgend im Wortlaut publiziert. Unser Dank gilt nochmals diesen beiden Referenten, die mit ihren für unsere Gesellschaft und besonders für das Aargauische Naturmuseum wegweisenden Worten zum guten Gelingen der Jubiläumsfeier wesentlich beigetragen haben.

DR. ARTHUR SCHMID, Regierungsrat Vorsteher des Erziehungsdepartementes

175 Jahre Aargauische Naturforschende Gesellschaft 25. Oktober 1986

Meine Damen und Herren

Impulse haben die Fähigkeit sich fortzupflanzen, und ein Impuls, der über viele Menschenalter weitergereicht wird, bezieht seine Energie gewiß nicht aus flüchtigen Strömungen des Zeitgeistes, sondern doch eher aus einer fundamentalen Idee. Es ist wohl unbestritten, daß der Beginn der Naturforschung für die Menschheit eine Revolution bedeutet hat. Seither wissen wir, daß neben Buch und Überlieferung eine weitere geistige Kraft existiert: das eigene Denken, das Suchen nach der Wirklichkeit und die Erprobung der gefundenen Lösungen.

Wenn wir uns in die Ideenwelt derjenigen versenken, die vor 175 Jahren sich zur Gründung zusammengefunden haben, so erstaunt uns zu allererst die Weitsicht der damaligen führenden Köpfe, und ebenso erstaunt uns der unbeirrbare Glaube, daß es notwendig sei, Wissenschaft zu betreiben und die Erkenntnisse möglichst vielen weiterzureichen. Es war der Gedanke der Volksbildung, der Bildung überhaupt, der die Gründergeneration beseelte, und es war der faszinierende Gedanke, durch Wissenschaft – praktisch angewendet – die Menschen aus ihrem Elend zu holen. Es ist nicht zu übersehen, daß in den Anfängen der aargauischen Naturforschung die Meteorologie, doch eher eine dezentrale Wissenschaft, ziemlich weit vorn auf der Traktandenliste stand. Wohl und Wehe der Bevölkerung hingen damals in weit größerem Ausmaß von den Bedingungen der Witterung ab als heute in unserer Industriegesellschaft.

Über die Naturforschende Gesellschaft kam die Wissenschaft in unsern Kanton, in einen Aargau, der wie viele andere Gegenden von Armut geprägt und von politischen Wirren geplagt war, der seine Entstehung der Umwälzung der politischen Ordnung verdankte und der sich gleichzeitig vor der Herausforderung des Maschinenzeitalters befand. Es war ein neues Menschenbild, das damals die Völker leitete, das Bild vom freien, selbstverantwortlichen Mitglied einer Gesellschaft von Gleichberechtigten.

Heute wissen wir mehr über die Natur und ihre Gesetze als je zuvor, aber wir sind uns auch bewußt, daß jedes gelöste Rätsel den Hinweis auf neue Fragen und neue Geheimnisse in sich trägt. Jedes aufgestoßene Tor gibt den Blick und den Weg frei nach neuen Eingängen, die uns weiterführen könnten.

Wer in den Annalen der Naturforschenden Gesellschaft blättert, stellt mit wachsender Verwunderung, wenn nicht gar Bewunderung fest, wie immer wieder im Verlauf von beinahe zwei Jahrhunderten in unsern Kanton Persönlichkeiten sich weit über ihren beruflichen Auftrag hinaus mit der Erforschung unseres Kantons beschäftigt haben. Auf diese Weise ist ein Schatz angehäuft worden, von dem wir heute noch zehren dürfen und der auch morgen seine Zinsen tragen wird. Pfarrherren, Lehrer aller Stufen, Wirtschaftsführer und Schriftsteller sind darun-

ter zu finden. Die Naturforschende Gesellschaft war stets und ist heute noch für unsern Kanton eine Sammellinse vielfältiger geistiger Kräfte, der Ort, wo sie zusammengefaßt und sichtbar gemacht werden.

In unsern Jahren haben Naturbetrachtung und Erforschung der Grundlagen eine neue eingehende Aktualität erhalten, neu vielleicht nicht für die Naturwissenschafter, jedoch gewiß für die öffentliche Aufmerksamkeit. Seitdem die Menschheit dem verhängnisvollen Irrglauben, sie beherrsche die Natur und ihre Gesetze, abzuschwören beginnt, klammern sich ihre Hoffnungen und Befürchtungen wieder vermehrt an die Ergebnisse der Naturwissenschaften.

Die Geschöpfe der Schöpfung sind uns wehrlos ausgeliefert, über Fortbestand von Pflanze, Tier und Leben entscheidet heute tatsächlich der Mensch, und der Mensch in seiner Habgier und Unvernunft ist wahrscheinlich eben im Begriff, seine eigenen Grundlagen zu zerstören. Es ist jetzt höchste Zeit für die Erkenntnis, daß unser Planet in seiner Gesamtheit eine Arche Noah darstellt, daß wir nicht Herr sind über alles, was auf Erden kreucht und fleucht, sondern daß wir selber eingebettet sind, vernetzt sozusagen, in Abläufe, die sich unserem Herrschaftswillen entziehen.

So ist eine Situation entstanden, wo der Fortschritt bald die Schallgeschwindigkeit erreicht hat, die Vernunft hingegen mit der Postkutsche hinterherfährt. Wir haben vieles versäumt in unserm Jahrhundert, uns bleibt die Hoffnung, die Versöhnung zwischen dem Menschen und der Kreatur möge dennoch und in wenigen Jahren gelingen. Wir müssen uns dabei an die Wahrheit halten, die man mit dem Satz ausdrücken könnte: «Wer seinen Nächsten liebt, trägt Sorge zur Natur.»

Es ist ein gewaltiger Bogen, der sich über 175 Jahre hinwegspannt, gebildet aus dem Stoff, aus dem die Ideale bestehen. Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft hat heute jeden Grund zum Feiern. Mir bleibt die Ehre, Ihnen Gruß und Glückwunsch des aargauischen Regierungsrates zu überbringen, zugleich mit der Versicherung, daß die Tätigkeit der gegenwärtigen Generation von der aargauischen Regierung mit Hochachtung betrachtet und soweit wie möglich auch unterstützt wird.

Ich persönlich möchte Ihnen, verehrte Damen und Herren, die Versicherung übermitteln, daß Ihre Tätigkeit nicht im luftleeren Raum stattfindet, sondern Wirkungen hat, die bei der Gestaltung unseres Kantons immer wieder sichtbar werden. Sie erlauben, daß ich als Erziehungsdirektor kurz das Verhältnis von Naturforschung, Naturerfahrung und Bildungswesen streife. Ich glaube, die Grundbegriffe der Naturforschung, Betrachtung und Verständnis, haben unser Schulwesen seit jeher geprägt und sollen es weiterhin, wenn möglich noch in vertieftem Maße prägen.

Anschauung im buchstäblichen Sinne des Wortes bildet eine Grundlage des Lernens. Mir scheint von großer Bedeutung, daß die Jugend lernt, ihre Umgebung, die belebte wie die unbelebte Umwelt, in liebevoller und verständnisvoller Beobachtung zu erfahren. Erfahrung ist nach wie vor eine Voraussetzung für die Erkenntnis, und Kenntnisse der Zusammenhänge sind heute notwendiger als jemals zuvor. Die Fähigkeit, mit offenen Augen und mit offenem Gemüt der Umwelt

gegenüberzustehen, ist ein Lernziel, von dessen Erreichen in der Zukunft vieles abhängt. Unwissenheit und Gleichgültigkeit den Zusammenhängen gegenüber dürfen wir uns überhaupt nicht mehr erlauben, ich denke, die Schule hat hier wesentliche Voraussetzungen zu schaffen.

So ist es wohl nicht übertrieben, wenn ich feststelle, daß die Situation, in der wir uns heute befinden, sich durchaus mit derjenigen in der Gründungszeit vergleichen läßt, wenn auch mit veränderten Vorzeichen. Aber auch heute brauchen wir Mut und wir brauchen Optimismus, und auch heute brauchen wir den Glauben und das Vertrauen in die menschliche Vernunft, und wir haben den Willen nötig, diese Vernunft in alle Gemüter zu pflanzen.

Unser Kanton hat in der verhältnismäßig kurzen Dauer seines Bestehens immer wieder Persönlichkeiten hervorgebracht oder aufgenommen, die Außerordentliches zu leisten vermochten. Wenn wir die Mitgliederverzeichnisse der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft durchblättern, finden wir darin zahlreiche dieser Persönlichkeiten, und nicht etwa die geringsten. Denjenigen, die schon dahingegangen sind, gilt mein Dank ebenso wie Ihnen, die hier zum festlichen Gedenken zusammengekommen sind, um das Gedächtnis zu feiern und den Willen zu erneuern, das weiterzuführen, was vor so langer Zeit begonnen worden ist.

Ich wünsche mir – und ich habe berechtigte Hoffnung – von der heutigen naturforschenden Generation möchten wiederum jene Kräfte ausgehen, die unsern Kanton groß machen und berühmt, die uns neue Impulse geben, damit unsere Gemeinschaft ungefährdet und vertrauensvoll ihren Weg in die Zukunft zu gehen vermag.

Dr. Markus Meyer, alt Stadtammann, Aarau

Ein neues Naturwissenschaftliches Museum für Aarau

Sehr geehrter Herr Präsident sehr geehrter Herr Erziehungsdirektor meine sehr geehrten Damen und Herren

Wir haben heute den 25. Oktober 1986. Das Jahr ist bald vorbei, und dabei ist es doch ein denkwürdiges Jahr. Wenn die Aargauische Naturforschende Gesellschaft eine Gesellschaft Selbstzufriedener wäre, dann würde es genügen, auf dieses unser 175-Jahr-Jubiläum hinzuweisen. So aber wollen wir diese Gedenkfeier zum Anlaß nehmen, die Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft in ihrem Umfeld zu betrachten, und dabei bedenken, daß ich das Jahr ein denkwürdiges, aber noch nicht ein bedeutsames genannt habe.

Denkwürdig für unseren Kanton scheint es mir darum, weil einerseits seine regierenden und maßgebenden Vertreter seit ungefähr drei Jahren das Klagelied singen, der Aargau werde landesweit zu wenig geachtet, der gebührende Platz in der Eidgenossenschaft werde ihm nicht zugestanden und die ihm zukommende

Mitsprache in eidgenössischen Angelegenheiten werde ihm nicht eingeräumt. Andererseits aber hat Prof. Kurt Eichenberger in seiner Aarauer Rede vom 4. Mai 1985 darauf hingewiesen, daß dann, wenn Aargauer etwas Außerordentliches geleistet hatten, ihnen sehr wohl Anerkennung und Hochachtung zugekommen ist, und er hat unter anderem auf die drei Nobelpreisträger hingewiesen, die aus dem Aargau hervor- oder doch durch die Aargauer Kantonsschule hindurchgegangen sind: Albert Einstein, Paul Karrer, Werner Arber.

Der den Naturwissenschaften verbundene Hörer merkt etwas: Diese drei Nobelpreisträger waren allesamt Naturwissenschafter.

Sie mögen mir, der ich einer anderen Fakultät angehöre, nachsehen, wenn ich jetzt der juristischen Arbeitstechnik gemäß – deren Schwächen ich mir bewußt bin - eine These aufstelle und diese im nachhinein zu beweisen oder doch wenigstens plausibel zu machen versuche. Ich behaupte: Der Erfolg dieser drei Großen geht zwar wohl nicht allein auf die Tradition guter naturwissenschaftlicher Bildung zurück und auf die Erziehung zur Disziplin weniger des Lernens als vielmehr des Denkens; diese haben aber Wesentliches dazu beigetragen, und dies war möglich, weil unser Kanton früh eine gute Infrastruktur für diese Bildung und Erziehung aufgebaut und lange Zeit auch gepflegt hat. Zur Untermauerung dieser These wollen wir auf das Gründungsjahr der Naturforschenden Gesellschaft zurückgehen. In der «Kleinen Aarauer Chronik» lese ich: «1811 gaben die Aarauer mit Kanonenschüssen ihrer Freude über die Geburt des Königs von Rom lebhaftesten Ausdruck. Die Geschütze standen auf der «Zinne», und die Detonationen bewirkten schließlich einen Riß in der Kirchenmauer. - Einigung mit Suhr, Buchs und Rohr über die zukünftige Gemeindegrenze. Mit viel Mühe und Kosten gelang es der Stadt, die Marken über König Rudolfs Friedkreis hinaus auf den alten Weidgangsgrenzen festzulegen, womit unser Gemeindebann seine heutige Ausdehnung erhielt. – Erstbesteigung des Jungfraugipfels durch die Aarauer Brüder Meyer.»

Sie mögen erstaunt sein, daß die Naturforschende Gesellschaft mit keinem Wort erwähnt ist. Sie spüren vielleicht aber auch, was viele unserer Bürger beschäftigt und interessiert: das Kurzfristige. Wir aber wollen uns dem Langfristigen zuwenden:

In unserer Chronik ist immerhin der Name Meyer erwähnt, wobei es sich nebst seinem Bruder um Johann Rudolf Meyer Sohn handelt, den die Aarauer vor allem als Erbauer der mysteriösen Meyerschen Stollen kennen, die so sehr zum Gruseln, Spekulieren und Diskutieren einladen. In unserem Kreis ist bekannt, daß er zusammen mit anderen uns vertraut klingenden Namen wie Herosé, Evers, Schmuziger, Strauß, Wanger und Zschokke den ersten Vorstand der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft bildete und ihr erster Präsident war. Und wir erinnern uns, daß sein Vater gleichen Namens als einer der größten und besten Aarauer zwar noch kein Denkmal – außer einem bescheidenen Stein in der Nähe seines seinerzeitigen Weingartens am Hungerberg – gesetzt bekam, aber als einer der führenden Köpfe am Anfang der Geschichte unseres Kantons, der Helvetischen Republik und einer bedeutenden Epoche meiner Stadt Aarau steht, indem er seinen Geist und seine Mittel unter anderem und vor allem für den Aufbau eines modernen

Bildungswesens einsetzte. Sein Erfolg beruhte auf der Fähigkeit, hervorragende Köpfe zu finden, zu motivieren und die für ein erfolgreiches Wirken erforderlichen Mittel bereitzustellen. Unter anderen holte er Franz-Ulrich Bally, einen gebürtigen Tiroler, nach Aarau. Er bewog Heinrich Zschokke, Heinrich-Remigius Sauerländer und auch Franz Xaver Bronner, nach Aarau zu kommen und hier zu bleiben. Er gehörte zu den wenigen wirklichen Förderern Heinrich Pestalozzis. Er war der freigebigste unter den Gönnern der Kantonsschule, die im Jahre 1802 als zunächst private und städtische Schule gegründet wurde. Es war das Ziel der Großen jener Zeit – und es lohnt sich, uns daran zu erinnern –, durch Bildung das Volk aufzuklären über die Grundlagen des öffentlichen Wohls und den Kanton durch eine zentrale Bildungsanstalt zu stärken. Sie verfielen nicht in den Fehler der Zeit vor Kopernikus, Keppler und Newton, das finale Denken, die Ideologie, vor das Forschen und Erkennen zu stellen. Von Anfang an war die zentrale aargauische Bildungsanstalt, die Kantonsschule, dem Bestreben Pestalozzis verpflichtet, durch Anschauungsunterricht den Geist der Menschen für die große Ordnung der Welt zu wecken zum Zwecke der Selbstentfaltung, nicht Kenntnisse zu häufen, sondern die Kraft zu fördern, Kenntnisse zu erwerben. Der Aargau kann stolz sein, daß diese Linie der Aargauer Bildungspolitik bis auf unsere Zeit anerkannt geblieben ist, auch wenn weder der Aargau noch die aargauischen Mittelschulen vor dem gefeit waren oder sind, was José Ortega y Gasset «la invasión vertical de los barbaros» genannt hat. (Frei übersetzt: Das Primitive stößt uns überall immer wieder auf.)

Johann Rudolf Meyer Sohn ist im Geiste seines Vaters aufgewachsen und erzogen worden, indem er eine naturwissenschaftlich-technische Ausbildung als Bergwerksingenieur genoß. Er und seine Freunde gründeten die Aargauische Naturforschende Gesellschaft als «die naturhistorische Klasse der Aargauischen Gesellschaft für Vaterländische Kultur». (Der geneigte Hörer wird bei dieser Gelegenheit sich daran erinnern, was Kultur bedeutet und wie der Aargau zu seinem Ehrentitel «Kulturkanton» kam.) Sie setzten sich als Ziel «Erweiterung und Berichtigung der eigenen Kenntnisse durch gegenseitige Mitteilungen, Beförderung der Liebe zur Naturkunde im Kanton und Erweiterung der Wissenschaft selbst, nach Maßgabe der vereinten Kräfte der Gesellschaft». Nach heutigem Sprachgebrauch verpflichteten sie sich also der Forschung, der Lehre und der Motivation zu naturkundlichem Denken und naturbewußtem Handeln.

Diese Grundsätze gehen in der Folge wie ein roter Faden durch die Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft, welche auch schon in ihren ersten Statuten «die Gründung eines Naturalienkabinettes, vorzüglich aargauische Naturprodukte enthaltend, zur Förderung des Studiums der Naturwissenschaften» als einen ihrer Zwecke bezeichnete.

Im Jahre 1816 wurde angeregt, das angestrebte Naturalienkabinett durch den Staat, die Kantonsschuldirektion und die Naturforschende Gesellschaft vereint erstellen zu lassen. Dies scheiterte zunächst – es tönt so vertraut für unsere Ohren! – am Streit über den Kostenverteiler, so daß die Naturforschende Gesellschaft diese Kulturaufgabe halt eben selbst und allein übernahm. Friedrich Mühlberg formu-

lierte es später so: «Die Naturforschende Gesellschaft verfolgte und verfolgt heute noch hiebei keinen selbstsüchtigen Plan, sondern nur die gemeinnützige Absicht, für den Staat resp. die Stadt so lange in die Lücke zu treten, bis das Museum von diesem allein übernommen werden kann, und ferner durch Zuschüsse zu den behördlichen Krediten und durch wissenschaftliche Unterstützung die Interessen des Museums zugunsten der Schulen, der Bevölkerung und der Wissenschaft zu fördern.»

Im Jahre 1836 wurde die Sammlung der Naturforschenden Gesellschaft dann doch mit dem Naturalienkabinett der Kantonsschule zusammengelegt. Durch Schenkung oder Erwerb kamen damals und auch später zahlreiche bedeutende private Sammlungen dazu. Als Beispiele erwähne ich die Mineralien-, Gesteinsund Petrefaktensammlung des helvetischen Ministers Albrecht Rengger, die Mineraliensammlung Franz Xaver Bronners und die vom späteren Bundesrat Friedrich Frey-Herosé angelegte Sammlung europäischer Vögel. (Diese Namen legen auch die Frage nahe, ob naturwissenschaftliche Bildung nicht auch für die geisteswissenschaftliche Arbeit zwingende Voraussetzung ist.)

Die Größe der Sammlung sprengte bald die bescheidenen Räumlichkeiten der Schule. Als im Jahre 1872 das Aarauer Casino (im heutigen Bezirksgerichtsgebäude) wegen finanziellen Fiaskos seinen Betrieb (Konzerte, Vorträge, Theater, Tanzvergnügen) einstellen mußte und das Gebäude darum frei wurde, griff die Stadt Aarau zu, erwarb es und stellte es der naturhistorischen Sammlung zur Verfügung. Die Kosten wurden zunächst von der Naturforschenden Gesellschaft, dann aber auch vom Kanton übernommen; die Stadt Aarau leistete einen Beitrag. Die fruchtbare Nähe zur Kantonsschule blieb gewahrt, bis diese im Jahre 1896 den von der Stadt erstellten Neubau im Schwanengarten beziehen konnte. Die Entwicklung der naturhistorischen Sammlung einerseits, andererseits der schlechte bauliche Zustand des Casinos, welcher die wertvollen Sammlungen Schaden nehmen ließ, führte dann dazu, daß im Jahre 1922 das Museum für Natur- und Heimatkunde wieder in die Nähe der Kantonsschule verlegt wurde und dabei endlich ein auf seine damaligen Bedürfnisse ausgerichtetes großzügiges neues Gebäude beziehen durfte.

Dies war nicht zuletzt Professor Friedrich Mühlberg zu verdanken, der 49 Jahre an der Kantonsschule unterrichtet, 32 Jahre die Aargauische Naturforschende Gesellschaft präsidiert und auch während Jahrzehnten als Museumskonservator gewirkt hat. Es lohnt sich auch im Hinblick auf das Jahr 1986, auf sein Wirken einzugehen:

Über den Lehrer und Pädagogen Mühlberg schreibt einer seiner Nachfolger, Professor Adolf Hartmann: «... Mit Psychologie und Pädagogik befaßte er sich nicht. Er suchte und fand eigene Wege für den naturwissenschaftlichen Unterricht und wurde darin zum Reformer und Pionier. Anstelle von Lehrbüchern setzte er das Objekt. Beobachten, denken und sprechen können waren die Ziele seines Unterrichtes. Kein Schüler saß gleichgültig oder gelangweilt in seinen Stunden: Die einen folgten freudig und mit lebhaftem Interesse; andere fühlten sich gedrückt und geplagt. Wer die Lupe vergessen hatte, mußte mit dem Lehrer eine Stunde im

Museum arbeiten, was einzelnen nicht selten zu einem freudigen Erlebnis wurde ...» – Was Mühlberg als Naturwissenschafter über und für den Aargau erarbeitet hat, darf ich in Ihrem Kreis als bekannt voraussetzen. Noch heute greifen wir auf seine Quellenpläne zurück. Seine geologischen Forschungen und die These eines Kohlevorkommens im Aargau haben im Zusammenhang mit den NAGRA-Tiefbohrungen neue Aktualität bekommen. Daß der Umweltschutz damals weder Ideologie noch politisches Vehikel, sondern selbstverständliche Sache aller naturkundlich Allgemeingebildeten war, geht daraus hervor, daß unter Friedrich Mühlbergs Ägide 1906 die Kommission für die Erhaltung der Naturdenkmäler gegründet wurde, aus welcher die Aargauische Naturschutzkommission und schließlich der Aargauische Bund für Naturschutz hervorgegangen sind. Über sein Gesamtwerk schreibt Professor Hartmann (wenn heute die Lehrergewerkschaften über Pflichtstundenzahlen streiten, wollen wir daran denken): «... Es ist heute kaum faßbar, wie ein Mann, der im Hauptberuf an der oberen Mittelschulstufe während 49 Jahren wöchentlich 20, 25 und mehr Unterrichtsstunden kraftvoll erteilt hat, im Nebenamt ein so reiches, unvergängliches Werk vollbringen konnte.» Seiner Methode, das Objekt und nicht das Lehrbuch zu suchen, entsprach das nach seinen Vorstellungen für die damalige Zeit mustergültig erbaute und eingerichtete Museum für Natur- und Heimatkunde. In der Botschaft an den Großen Rat vom 3. Oktober 1919 schrieb der Regierungsrat (die Prioritäten dürften von Mühlberg gesetzt worden sein): «... Der Staat Aargau besitzt in seinem Museum ein wissenschaftliches Landesinstitut, das ihm schon große Dienste geleistet hat, das ihm aber erst dann richtig dienen kann, wenn es in neuen, ausreichenden Räumen untergebracht werden kann. Wir erinnern in diesem Zusammenhang daran, daß das Museum in der Lage ist, bei der Untersuchung unserer Gegend auf nutzbare Bodenschätze, auf Zementsteine, Ziegelton, Bausteine, Torf, Kohlen, Salz, Gips, Dolomit, Eisenerze, dank seiner Belegstücksammlung ratend zur Seite zu stehen. Wir machen auf die vom früheren Konservator ausgearbeitete Quellenkarte aufmerksam, die im Originalexemplar im Museum aufbewahrt ist und die bei den Wasserversorgungsfragen immer wieder konsultiert werden muß. Außerdem dienen die Sammlungen den Schulen des Kantons, insbesondere den kantonalen Lehranstalten, als ein sehr wertvolles Lehrmittel, sofern neue Räume eine den Anforderungen gerecht werdende Ausstellung ermöglichen ... Das Museum soll ein Heimatmuseum werden. Es soll die Natur des heimatlichen Kantons so instruktiv als möglich in allen ihren Beziehungen zum Leben veranschaulichen. Nicht Raritäten sollen aufgespeichert werden, sondern für die Dinge des täglichen Lebens, an denen viele achtlos vorübergehen, soll Verständnis und Freude geweckt werden ... So wird das Museum eine Bildungsstätte werden, die es der Bevölkerung des ganzen Kantons ermöglicht, sich über die natürlichen Verhältnisse des Aargaus zu orientieren.»

Mühlberg und seine Freunde hatten Erfolg. Das von ihm konzipierte und ausgebaute Museum wurde dank der Beschlüsse des Großen Rates, der Hilfe der Naturforschenden Gesellschaft und der Stadt Aarau gebaut und im Sinne Mühlbergs betrieben.

Nun komme ich auf den Anfang meines Vortrages zurück. Ich nehme die schon vom Historiker Theodor Müller-Wolfer formulierte Frage auf, die ich als These an den Anfang meiner Gedanken gestellt habe. Hängt es nicht mit der strengen Schulung im Sinne Johann Rudolf Meyers und Friedrich Mühlbergs (Erkennen – Denken – Formulieren) und der entsprechenden Disziplin des Denkens, nicht des Lernens, zusammen, daß die drei Nobelpreisträger, die unsere Kantonsschule ganz oder teilweise durchlaufen haben – Albert Einstein, Paul Karrer, Werner Arber – der mathematisch-naturwissenschaftlichen Geistesrichtung angehören?

Es liegt in der Natur der Sache, daß sich die Richtigkeit meiner These nicht schlüssig beweisen läßt. Der Satz «post hoc ergo propter hoc» hält strengen Anforderungen nicht immer stand, entspricht aber doch einem nicht zu übersehenden Grad an Wahrscheinlichkeit. Das von den Lehrern der Aargauischen Kantonsschule aufgebaute, gepflegte und geförderte naturwissenschaftliche Denken hat anerkanntermassen ganz wesentlich zum Ansehen dieser Schule und des Kantons Aargau beigetragen. Hören wir uns doch noch stellvertretend für andere Meinungen diejenige Albert Einsteins an, wie sie sein Biograf und Nachfolger an der Universität Prag, Prof. Philipp Frank, uns vermittelt hat. Dieser schreibt über Einstein, der ungern und skeptisch den Rat des Hochschulrektors befolgt hatte, die Aarauer Kantonsschule zu besuchen: «... Die Kantonsschule wurde in ganz anderem Geiste geführt als das Münchner Gymnasium. Der Unterricht suchte die Schüler zu selbständigem Nachdenken und zu eigener Arbeit zu erziehen. Die Lehrer standen den Schülern aber immer zu freundlicher Aussprache zur Verfügung. Für Physik und Chemie gab es dort Apparate, mit denen der Schüler selbst arbeiten konnte, für Zoologie ein kleines Museum und Mikroskope zur Untersuchung kleiner Organismen, für Geographie Landkarten und Bilder ferner Länder.» Die ganze Konzeption – Museum als Forschungs- und Arbeitsplatz, Schule als Lehrinstitut – entsprach eben dem, was Mühlberg unerbittlich und konsequent forderte: richtiges Beobachten, Durchdenken des Beobachteten bis zur letzten Konsequenz und endlich eine inhaltlich präzise Formulierung des Durchdachten. Ist nicht dies das Entscheidende, das uns die Aarauer Kantonsschule, die Aargauische Naturforschenden Gesellschaft und eben unser gutes altes Museum für Natur- und Heimatkunde lange Zeit gegeben haben?

Mit der Errichtung und Eröffnung des Museums im Jahre 1922 war offenbar der Höhepunkt des aargauischen naturwissenschaftlichen Bildungswesens erreicht. Was ist seither noch geschehen? Das Museum ist hinsichtlich Konzeption und Bestand geblieben, was es schon damals war. Die Mittel reichten lediglich, zu konservieren und hie und da etwas neu darzustellen. Die Kantonsschule verlor ihre Stellung als «zentrale aargauische Bildungsanstalt» und wurde als solche durch nichts ersetzt. Das Gymnasium wurde dezentralisiert; die Entwicklung ging in die Breite. Aber haben wir auch dafür gesorgt, daß die frühere Tiefe zumindest beibehalten oder sogar verbessert werden konnte? Der Dezentralisation der Schulen und der quantitativen Ausweitung des Bildungsangebotes folgte bisher kein Ausbau unseres Naturmuseums. Die Regierenden unserer Zeit haben sich zwar vor etlichen

Jahren bemüht, das aargauische Bildungswesen durch eine Hochschule auszuweiten und zu vertiefen; aber sie blieben dabei erfolglos. Aus heutiger Sicht ist auch nicht zu erwarten, daß sich hier etwas ändern wird. Aufgabe unseres Kantons ist und bleibt es darum in erster Linie, auf einer guten Volksbildung basierend an den Mittelschulen ein gutes Fundament zu schaffen, auf dem die Köpfe, die unser Kanton hervorbringt, aufbauen können, wenn sie anschließend an der Universität ihre Fachausbildung aufnehmen. Es geht aber auch darum, - wie Johann Rudolf Meyer es getan hat – die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß gute Leute Lust haben, in unseren Kanton zu kommen, hier zu wirken und hier zu bleiben. Es genügt nicht, an guten Schulen zu lehren. Wir brauchen einen Ort, der die Infrastruktur, der die Möglichkeit für eigenes Forschen und eigenes Erkennen bietet, vor allem hinsichtlich unserer eigenen näheren Umwelt dieses unseres Kantons. Wir brauchen auch heute ein Museum, das dem ganzen Volk die natürliche Basis unseres Kantons anschaulich zeigt, die Freude an der Erkenntnis der Natur weckt und damit auch das Verständnis für und die Liebe zu unserem Kanton fördert. Wir brauchen darum ein Naturmuseum, das den heutigen Bedürfnissen des Kantons, seiner Bevölkerung, seiner Schulen – den heutigen Bedürfnissen aller Schulen und des ganzen Kantons entspricht.

Herr Regierungsrat, meine Damen und Herren!

Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft hat auf ihr Hundertfünfundsiebzig-Jahr-Jubiläum hin gleich wie seinerzeit 1811 Männer und diesmal auch Frauen zusammengerufen. Unter ihnen befinden sich Köpfe und werden sich auch in Zukunft Köpfe befinden, die der naturwissenschaftlichen Forschung und Lehre im Aargau Ziel und Weg vorzeichnen können und die auch Forschung und Lehre tragen werden. Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft muß, kann und will das erforderliche geistige Potential einbringen. Die materiellen Voraussetzungen zu schaffen, die nötige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, ist ohne jeden Zweifel die Aufgabe des Kantons – so wie es schon 1811 als kantonale Aufgabe konzipiert und vom Kanton durch seine späteren Leistungen im Zusammenhang mit Kantonsschule und Naturmuseum bestätigt worden ist. 1919 hat die Regierung in der schon einmal zitierten Botschaft an den Großen Rat ausgeführt: «Dieser Aufgabe wird der Staat nicht ausweichen können, weil er selber ein Museum bauen müßte, wenn nicht die Naturforschende Gesellschaft ein solches errichten würde.» Was damals galt, gilt heute angesichts der Breite des aargauischen Bildungswesens, die auch der Tiefe bedarf, erst recht. Schließlich wollen wir auch die Stadt Aarau nicht vergessen: Wer unseren Kanton kennt, weiß, daß sowohl die Naturforschende Gesellschaft wie auch unser Kanton sich ihrer Aufgaben und Verantwortung sehr wohl bewußt sind. So schwerblütig wie unsere Bevölkerung, so schwerfällig gebärden sich manchmal auch unsere Institutionen. So wie in den Jahren 1811, 1892 und 1919, so wird es auch diesmal vornehme Aufgabe der Kantonshauptstadt sein, durch Großzügigkeit die notwendigen Impulse zu geben, damit die Sache jetzt einen guten Anfang und danach auch ein gutes Ende nehmen kann. Als die Naturforschende Gesellschaft das Konzept eines neuen Naturmuseums erarbeitet hatte, hat der Aarauer Stadtrat darum am 3. September 1983 Kredite bewilligt, um die zweckmäßigen Räume zu planen; der Regierungsrat ist bald darauf gefolgt. Das hunderfünfundsziebzigjährige Jubiläum der Naturforschenden Gesellschaft und die daraus hervorgehenden Impulse, das Nachdenken über unsere geschichtliche Verantwortung und schließlich ein tatkräftiges, naturwissenschaftlicher Denk- und Handlungsweise gemäßes künftiges Vorgehen, bei dem aus richtigem Beobachten die richtigen Schlüsse gezogen werden und auch entsprechend gehandelt wird, dies alles soll dazu führen, daß das Jahr 1986 nicht nur ein denkwürdiges Jahr ist, sondern auch zu einem für die Naturwissenschaften und für die Allgemeinbildung der Aargauer und damit für diese selbst bedeutsamen Jahr wird.

Packen wir es mit vereinten Kräften an!

GEROLD BRÄNDLI

Präsidialbericht 1986–1988

Angelpunkt der letzten beiden Gesellschaftsjahre war das Jubiläum zum 175jährigen Bestehen unserer Gesellschaft. Es hat mitgeholfen, die Aargauische Naturforschende Gesellschaft bekannter zu machen. Dies hat sich positiv auf unseren Mitgliederbestand ausgewirkt, der erstmals die Zahl 400 überschritt. Förderlich war dies aber auch unseren Anstrengungen zur Erneuerung des Museums. Dank zahlreicher und großzügiger Spenden kann unser Museumsfonds heute den erfreulichen Betrag von Fr. 786 000.–¹ ausweisen.

Der Mitgliederbestand (Vorjahr 390) entwickelte sich wie folgt:

Jahr	Austritte	Todesfälle	Eintritte	Zuwachs	Mitglieder
1986/87	4	6	53	+ 43	433
1987/88	2	3	13	+ 8	441

Im Vorstand haben sich folgende personellen Veränderungen ergeben.

Rücktritt 1987: WILHELM HOECH, langjähriger Kassier. Er hat diese Aufgabe während über 30 Jahren mit großer Kompetenz und Sorgfalt erfüllt. HANS MOOR, ehemaliger Präsident (1971–1976), ehemaliger Aktuar, zuletzt Vizepräsident und Redaktor. Er hat 22 Jahre lang im Vorstand vielfältig gedient. Ein besonderer Höhepunkt war das Präsidium der SNG-Jahresversammlung 1975.

Neu gewählt 1987: Frau Dr. Annemarie Schaffner-Mühlethaler, Biologin, Anglikon; Lorenz Caroli, Bankprokurist, Holderbank; Dr. Heinz Bolli, Kantonsschullehrer, Unterentfelden.

¹ Stand Juni 1988

Rücktritt 1988: Alfredo Mastrocola, ehemaliger Aktuar, hat 17 Jahre im Vorstand mitgearbeitet. Er wirkte vor allem auch als Präsident der Museumskommission und wird dieses Mandat für die ANG bis zur Gründung der Stiftung weiter ausüben. Dr. Robert Schmid, Exkursionsleiter. Während 16 Jahren organisierte und leitete er gekonnt die beiden jährlichen ANG-Exkursionen. Konrad Horlacher, Beisitzer während 14 Jahren. Er hat sich besonders um die Museumserneuerung bemüht.

Neu gewählt 1988: Franz Widmer, Kantonsschullehrer, Villmergen; Dr. Bernhard Scholl, Chemiker, Möhlin.

Den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern sei auch an dieser Stelle für ihren uneigennützigen, weit über ein Jahrzehnt dauernden Einsatz gedankt, ebenso den Neugewählten für die bereitwillige Übernahme neuer Aufgaben.

Ein besonderer Dank gilt unserem bisherigen Präsidenten, Dr. Peter Ehrensperger, der an der Mitgliederversammlung 1988 als Präsident zurückgetreten ist, aber weiterhin dem Vorstand angehört. Er hat während viereinhalb Jahren die ANG mit sehr viel Einsatz und großer Effizienz geleitet. In seiner Präsidialzeit wurden die Stiftungsurkunde der zu gründenden Museumsstiftung entworfen, neue ANG-Statuten verabschiedet, ein Patronatskomitee für das Museum gegründet und das Jubiläum gefeiert.

Der langjährige Rechnungsrevisor RICHARD WACHTER ist 1987 zurückgetreten und führt nun die Kasse der Museumskommission. Er wurde abgelöst durch Frau Denise Lehner-Kessler. Als ANG-Vertreter in der Museumskommission wirken weiter Alfredo Mastrocola und Konrad Klingelfuss. Dies wird besonders vermerkt, da beide nicht mehr dem Vorstand angehören, ihre reiche Erfahrung aber weiterhin der Gesellschaft zur Verfügung stellen.

Im Museum wirkt ein gutes Team mit unserem nebenamtlichen Konservator Dr. Werner Schmid, der diese Aufgabe nun seit 32 Jahren versieht, und dem Hauswart Guido Felber, dessen Arbeit überall auf Anerkennung stößt.

Über die Veranstaltungen der Gesellschaft und über die Jubiläumsfeier wird an anderer Stelle in diesem Band berichtet. Es bleibt hier insbesondere auf die Spendenübergabefeier am 22. Februar 1988 hinzuweisen. Ein Patronatskomitee bestehend aus 124 aargauischen Persönlichkeiten unter dem Präsidium von Bundesrichter Dr. Thomas Pfisterer hat der ANG geholfen, bei 50 Firmen, Vereinen und Institutionen sowie bei 113 Privatpersonen Spenden von total Fr. 786 000. – für die Museumserneuerung zu sammeln. Dieses Resultat ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich. Die Mitglieder des «Patronatskomitee Aargauisches Naturmuseum» sind auf Seite 295 namentlich erwähnt. An der Spendenübergabefeier zeigten sich Landammann Dr. ARTHUR SCHMID und der Aarauer Stadtammann Dr. Marcel Guignard erfreut über das Sammelergebnis und sicherten uns die weitere, feste Unterstützung durch den Kanton und die Stadt Aarau zu. Zur Zeit sind die Architekten Meier + Oehler, Aarau, daran, ein Vorprojekt mit Kostenschätzung auszuarbeiten. Stiftungsgründung und ein Renovationskredit sind dann vom Großrat des Kantons Aargau und vom Einwohnerrat der Stadt Aarau zu beschließen.

Zum Schluß gilt der Dank der Gesellschaft allen, die im Vorstand mitarbeiten, die unsere Veranstaltungen fleißig besuchen, die unsere Arbeit und das Museum materiell und ideell unterstützen, sowie dem Staat Aargau und der Stadt Aarau für die jährlichen Beiträge an das Museum.

In der Berichtsperiode sind uns leider folgende Mitglieder durch den Tod entrissen worden:

Bärtschi Hans, Techniker, Buchs
Durnwalder Eugen, Dr., a. Bezirkslehrer, Zofingen
Haller Otto, Biberstein
Rothpletz Werner, dipl. Ing. ETH, Aarau
Speich Hans-Mathis, Kantonsschullehrer, Frauenfeld
Walther Ernst, Dr., a. Bezirkslehrer, Aarau
Wernli Robert, Kaufmann, Aarau
Wiederkehr Hans, Küttigen
Zubler Rudolf, Dr. med., Brugg

Patronatskomitee Aargauisches Naturmuseum

Das «Patronatskomitee Aargauisches Naturmuseum» mit den folgenden Persönlichkeiten unterstützt Renovation und Weiterbetrieb des Museums auf neuer betrieblicher Grundlage:

Dr. Thomas Pfisterer, Bundesrichter, Aarau (Präsident) Regierungsrat des Kantons Aargau wil Stadtrat Aarau Karl Aeschbach, a. Spitaldirektor, Muhen Prof. Dr. Heinz Ambühl, Buchs Villigen Dr. Peter Amsler, Direktor Glockengießerei, Aarau Prof. Dr. Werner Arber, Nobelpreisträger/ Rektor der Universität Basel Dr. Guido Bächli, Rektor Kantonsschule Baden Jacqueline Baeschlin, Großrätin, Erlins-Hans Berner, Gemeindeammann, Dürren-Dr. Stephan Bieri, Direktor AEW, Aarau

Dr. Julius Binder, a. Ständerat, Baden
Peter Bircher, Sekretär Großrat, Wölflinswil
Silvio Bircher, Nationalrat, Aarau
Prof. Dr. Jean-Pierre Blaser, Direktor,
Villigen
Kurt Blum, Großrat, Zofingen
Erwin Bolliger, Gemeindeammann, Buchs
Ernst Bopp, Großrat, Effingen
Heinrich Buchbinder, Präsident des
Aargauischen Gewerkschaftsbundes/
Großrat, Schinznach-Dorf
Rudolf Bürki, Rektor Alte Kantonsschule,
Aarau
Dr. Karl Buob, Großrat, Windisch
Hans Buri, Präsident AOG, Lenzburg
Rolf Buri, Direktor SBG, Aarau

Max Chopard, a. Nationalrat, Untersiggenthal

Peter Clavadetscher, Direktor, Schweizerischer Gewerbeverband, Bern

Urs Clavadetscher, Großrat, Lenzburg Dieter Deiß, Sekretär ALV/Großrat, Sulz Hans Döbeli, Safenwil

Dr. Vlava Lära Dogwila

Dr. Klaus-Jörg Dogwiler, a. Gemeindeammann, Reinach

Peter Egli, Gemeindeammann, Schafisheim Dr. Rolf Eichenberger, Direktor AVA, Nußbaumen

Ulrich Fischer, Nationalrat, Seengen Prof. Dr. Ulrich Flury, ETH, Zürich Dr. Urs-Peter Frey, Oberrichter, Aarau Werner Frey, Kdt F Div 5, Baden Prof. Dr. Heidi Fritz-Niggli, Zürich Dr. Heinz Furter, Direktor Roche, Riehen Samuel A. Gautschi, Direktor, Menziken Irmeline Gehrig, Großrätin, Erlinsbach Dr. Thomas Gerster, Aarau

Jürg Gfeller, Gemeindeammann, Villnachern

Prof. Dr. Heini Gränicher, Direktor, Birmenstorf

Dr. Hans Jörg Huber, Ständerat, Zurzach

Dr. Hans Werner Hüssy, Direktor Allgemeine, Aarau

Armin Gretler, Großrat, Kölliken

Dr. Walter Güntert, Radiologe, Aarau

Paul Haas, Gemeindeammann, Unterentfelden

Dr. Albert Huber, Rektor Kantonsschule Wettingen

Dr. Lothar Hess, Gemeindeammann, Großrat, Wettingen

Beda Humbel, Nationalrat, Birmenstorf Dr. Bruno Hunziker, Ständerat, Aarau Gottlieb Iberg, Oberrichter, Schafisheim Susi Kaufmann, Großrätin, Rohr

Dr. Anton Keller, Nationalrat, Untersiggenthal

Walter Kinzelbach, dipl. Ing. ETH, Schönenwerd

Dr. Jan Kocher, Großrat/Stadtrat, Baden Kurt Küffer, Direktor NOK, Großrat, Ennetbaden

Dr. Urs Peter Lattmann, Direktor HPL, Zofingen

Prof. Dr. Hans Letsch, a. Ständerat, Aarau Dr. Fritz Leutwiler, Verwaltungsratspräsident ABB, Baden

Dr. Willi Loretan, Nationalrat/Stadtammann, Zofingen Rudolf Lüscher, Großrat, Kölliken Waldemar Mäder, Gemeindeammann, Safenwil

Alexander Martin, Direktor Schweiz. Bankverein, Aarau

Dr. Rolf Mauch, Delegierter AIHK, Nationalrat, Hirschtal

Peter Meier, Gemeindeammann, Schönenwerd

Dr. Samuel Meier, Großrat, Teufenthal Oswald Merkli, Rektor KSB, Küttigen Dr. Markus Meyer, Großrat/a. Stadtammann, Aarau

Pfarrer Sylvia Michel, Widen

Dr. Andreas Müller, Nationalrat, Gontenschwil

Prof. Dr. Georg Müller, Erlinsbach
Reinhard Müller, Nationalrat, Wiliberg
René Müller, Großrat, Möhlin
Dr. Helen Müri, Großrätin, Seon
Marc F. Naville, Großrat, Vordemwald
Prof. Dr. Rolf Nöthiger, Kilchberg
Bruno Nüsperli, Großrat, Aarau
Franz Nyffeler, Oberrichter, Aarau
Dr. Friedrich Oelhafen, Erziehungsrat,
Rupperswil

Konrad Pfeiffer, Direktor Migros AG/SO, Suhr

Dr. Guido Probst, Präsident Aarg. Ärzteges., Baden

Dr. Maximilian Reiman, Nationalrat, Gipf-Oberfrick

Josef Rennhard, Großrat, Würenlos Juan Roca, Direktor, Lenzburg Albert Rüttimann, Nationalrat, Jonen Heinz Sauder, Direktor, Untererlinsbach Dr. Annemarie Schaffner, Großrätin, Anglikon

Ernst Schindler, Direktor EWA, Aarau Elisabeth Schmid, Großrätin, Stein Herbert H. Scholl, Großrat, Zofingen Dr. Hugo Schumacher, Direktor/Großrat, Klingnau

Dr. Urs Schwarz, a. Nationalrat, Zofingen Christian Speck, Präsident AGV/Großrat, Oberkulm

Prof. Dr. Ambros Speiser, Baden

August Studer, Kantonsoberförster, Rheinfelden

Dr. Guido Suter, Seminardirektor, Brugg Dr. Heinz Suter, Direktor AIHK, Gränichen

Johann G. Suter, Direktor Cementfabrik Holderbank, Rekingen Hanspeter Thür, Nationalrat, Aarau
Rolf Thut, Architekt, Aarau
Bruno Treier, Gemeindeammann, Oberentfelden
Prof. Dr. Heinrich Ursprung, Würenlos
Dr. Jörg Ursprung, a. Regierungsrat, Suhr
Dr. Erich Utzinger, Großrat, Wettingen
Peter Villiger, Gemeindeammann, Schöftland
Jörg Vollenweider, Rektor Kantonsschule Zofingen
Franz Vonlanthen, Sekretär SMUV, Aarau
Willi Wacker, Kreispostdirektor/Großrat, Uerkheim

Eugen Wehrli, Stadtoberförster, Aarau

Samuel Wehrli, Kaufmann, Suhr
Prof. Dr. Ewald R. Weibel, a. Rektor
Universität Bern
Ernst Weiß, Großrat, Magden
Kurt Wernli, Präsident ALV/Großrat,
Windisch
Dr. Willi Widmer, Rektor Kantonsschule
Aarau-Zelgli
Franz Wille, Großrat, Villmergen
Prof. Dr. Walter Winkler, Direktor HTL,
Windisch
Ernst Woodtly, Gemeindeammann/Großrat, Oftringen
Dr. Hans Zbinden, Nationalrat, Wettingen

Dr. Hermann Zulauf, Schinznach-Dorf

WERNER SCHMID

Bericht über das Aargauische Naturmuseum

Unsere Abteilung «Lebensbilder einheimischer Tiere» erhielt mit vier weiteren Dioramen ihre endgültige Form. Drei davon zeigen einzelne Arten: die Vögel Dohle, Grünspecht und Storch präsentieren sich in ihrer natürlichen Umgebung. Das vierte Diorama stellt einen winterlichen Futterplatz dar, an dem sich die wichtigsten Körnerfresser wie Finken, Meisen, Spatzen und Gimpel ein Stelldichein geben.

Nachdem in früheren Jahren die wissenschaftlichen Sammlungen von Schmetterlingen, Käfern und Hautflüglern revidiert wurden, sahen wir in der Berichtsperiode alle anderen Insektenordnungen durch: Geradflügler, Netzflügler, Zweiflügler usw. Der für das Museum tätige Anthropologe Dr. Kaufmann, Basel, bearbeitete die umfangreichen Gräberfelder von Windisch-Oberburg und von Zurzach. Unser Fundmaterial aus den Pfahlbauten am Hallwilersee übergaben wir dem Museum Burghalde in Lenzburg. Dort besteht ein entsprechendes Zentrum solcher Objekte.

1987 beherbergte unser Museum die Wechselausstellung «Die Dinosaurier in der Schweiz» der Universität Zürich und 1986 und 1987 führte die Stadt Aarau die Prämierung ihres Wettbewerbs «Jugendpreis der Stadt Aarau» in unseren Räumen durch.

An Geschenken erhielt das Naturmuseum: Mammutzahn, gefunden an der Buchserstraße (Stadtrat Aarau), echte Karettschildkröte (Bundesamt für Veterinärwesen, Bern), Gehörn eines nordischen Schafes (K. Plüss, Aarau).

Nachdem seit der Museumseröffnung 66 Jahre vergangen sind, drängt sich eine Renovation auf. Gleichzeitig sollen Verwaltung und Organisation verbeßert werden. Die Naturforschende Gesellschaft hat beide Anliegen an die Hand genommen und wird sie in nächster Zeit verwirklichen.

PETER KAUFMANN

Bericht über die Vorträge, Demonstrationen und Exkursionen vom April 1986 bis März 1988

Vorträge und Demonstrationsabende

1986/87	
5.11.86	Prof. Dr. A. P. Speiser, Baden: Unser Zwiespalt gegenüber der technischen Neuerung (erster Jubiläumsvortrag zum 175jährigen Bestehen der ANG)
	Gemeinsam mit SIA, STV und Archimedes
19.11.86	Prof. Dr. W. Arber, Basel: Biologische Evolution der Mikroben (zweiter Jubi-
17.11.00	läumsvortrag zum 175jährigen Bestehen der ANG)
3.12.86	Prof. Dr. Emilie Jäger, Bern: Altersbestimmung im Grenzbereich Archäologie/
3.12.00	Geologie – «echt oder falsch!»
10.12.86	Dr. E. Koelliker, Möriken: Beton aus der Sicht des Naturwissenschafters
10.12.00	Gemeinsam mit SIA, STV und Archimedes
17.12.86	Dr. H. Escher, Bern: Eindrücke aus Bangladesh – Ein junger Staat vor einer
17.12.00	schweren Zukunft
14. 1.87	Dr. D. Haschke, Würenlingen: Der «GAU» im Kernkraftwerk: Ablauf und
2.0	Auswirkungen
	Gemeinsam mit SIA, STV und Archimedes
21. 1.87	Prof. Dr. Heidi Fritz-Niggli, Zürich: Radioaktivität und ihre biologische Wir-
	kung auf Pflanze, Tier und Mensch
	Gemeinsam mit Archimedes
11. 2.87	Prof. Dr. J. Geiss, Bern: Die neuesten Ergebnisse der GIOTTO-Mission zum
	Kometen Halley
	Veranstalter: Astroclub Solaris Aarau, gemeinsam mit STV
18. 2.87	Prof. Dr. P. Singer, Zürich: Venus, die Schwester der Erde?
	Veranstalter: Astronomische Vereinigung Aarau (AVA)
25. 2.87	R. Ammann, Schönenwerd: Botanische Frühlingsexkursion auf Rhodos
	Veranstalter: Archimedes, Sektion Aarau
11. 3.87	Prof. Dr. J. Lindenmann, Zürich: Immunität: Anpassung und Widerstand
25. 3.87	Demonstrationsabend:
	Dr. R. Maurer, Holderbank: Aufgaben der Naturforschung im Aargau 175 Jahre
	nach der Gründung ANG
1987/88	
28.10.87	Prof. Dr. E. Brun, Zürich: Ordnung und Chaos – Widerspruch oder Ergänzung?
4 11 05	Gemeinsam mit GEP
4.11.87	Prof. Dr. P. Sträuli, Zürich: Wie sich der Krebs in Mensch und Tier ausbreitet
10 11 07	Gemeinsam mit Archimedes und STV
18.11.87	Dr. P. Dollinger, Bern: Das Reh als Bioindikator für die Belastung der Umwelt
	mit Schwermetallen und chlorierten Kohlenwasserstoffen
2 12 07	Gemeinsam mit NVA
2.12.87	Dr. H. P. Müller, Aarau: Aktuelle Umweltprobleme
16 12 07	Gemeinsam mit Archimedes, GEP, NVA, SIA und STV
16.12.87	Prof. Dr. H. Debrunner, Bern: Die hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch
13. 1.88	Veranstalter: STV Sektion Aarau, gemeinsam mit AVA, NVA und SIA
13. 1.00	R. Gloor, Zetzwil: Il Chamus – ein schwarzafrikanisches Volk zwischen Vergangenheit und Zukunft
	Gemeinsam mit STV

- 20. 1.88 Dr. Ch. Trefzger, Basel: Die nächste Generation astronomischer Großteleskope Veranstalter: AVA, gemeinsam mit GEP
- 17. 2.88 Prof. Dr. W. Schmid, Zürich: Medizinische Genetik Einzelinteressen gegen das Wohl der Gesellschaft
 Gemeinsam mit Archimedes
- 2. 3.88 Prof. Dr. B. Schmid, St. Gallen: Zur Bedeutung der Kernenergie Gemeinsam mit Archimedes, GEP und SIA
- 16. 3.88 F. Plattner, Horw: Sonnenenergie im Alltag Veranstalter: AVA, gemeinsam mit Archimedes, GEP und STV
- 20. 3.88 Demonstrationsabend:M. Lüthy, Aarau: Ergebnisse des ornithologischen Inventars Aargau

Exkursionen

1986 26. April: Forschungszentrum der Brown Boveri in Dättwil. Leitung: Prof. Dr.

A. P. Speiser. Erste Jubiläumsexkursion zum 175jährigen Bestehen

der ANG

6. September: A: Das Mesozoikum im Tafeljura

7. September: B: Aktuogeologie im Aaretal. Leitung: Dr. R. Schmid, Dr. P. Die-

bold, Dr. A. Gautschi, Dr. R. Gygi, Dr. W. Wildi und Dr. J. F. Schneider. Zweite und dritte Jubiläumsexkursion zum 175jährigen Bestehen

der ANG

1987 13. Juni: Eidgenössisches Institut für Reaktorforschung in Würenlingen: Der

nicht-nukleare Forschungsbereich

29. August: Eidgenössische Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflan-

zenbau «Reckenholz». Leitung R. Noetzli

ANNA WISS

Bericht über die Zeitschriftenzirkulation und die Tauschschriften

Bei den Lesemappen der ANG hat sich die kürzere Zeitspanne zum Lesen der Fachzeitschrift gut eingependelt. Das gibt uns die Möglichkeit, die Zeitungen einem größern Leserkreis zur Verfügung zu stellen, was sehr wichtig ist, sind doch die neu ins Abonnement aufgenommenen sehr begehrt. Nature und Science allein werden in 8 von 13 Lesergruppen regelmäßig gelesen.

Dem Leserkreis gehören heute 68 Interessenten an. Die Mappen werden monatlich neu zusammengestellt. Die Gesellschaft steht mit 36 Tauschpartnern, naturforschenden Gesellschaften und wissenschaftlichen Instituten in der Schweiz im Tauschverkehr. Im Ausland haben wir 107 Tauschpartner. Es werden uns regelmäßig Schriften aus Übersee und aus den Oststaaten, jene leider in slawischen Sprachen, zugesandt.

Zeitschriften und Tauschschriften übergeben wir periodisch der Kantonsbibliothek, wo sie einem weiteren Interessentenkreis zur Verfügung stehen.

Die Verzeichnisse der abonnierten Zeitschriften (Stand 1986) sowie der Gesellschaften, Bibliotheken und Institute, mit denen die ANG im Tauschverkehr steht, sind im Band XXXI abgedruckt.

Mitgliederverzeichnis

(Stand 1. Juli 1988)

Vorstand:

Präsident:

Dr. Gerold Brändli, dipl. Phys. ETH, Aarau

Vizepräsident:

Dr. med. WALTER GÜNTERT, Radiologe, Rombach Dr. Peter Kaufmann, Kantonsschullehrer, Rohr

Aktuar: Kassier:

LORENZ CAROLI, Prokurist, Holderbank

Redaktor/Koordinator

Dr. RICHARD MAURER, Biologe, Holderbank

für Fragen des Naturund Landschaftsschutzes:

Bibliothekarin: Exkursionsleiter:

Frl. Anna Wiss, Hauswirtschaftslehrerin, Rombach FRANZ WIDMER, Kantonsschullehrer, Villmergen

Beisitzer:

Dr. Heinz Bolli, Kantonsschullehrer, Unterentfelden Dr.Peter Ehrensperger, Kantonsschullehrer, Aarau

RUDOLF NOETZLI, dipl. Ing. Agr., Gränichen

Dr. FRIEDRICH OELHAFEN, Kantonsschullehrer, Rupperswil Frau Dr. Annemarie Schaffner-Mühlethaler, Biologin, Anglikon

Dr. JEAN F. SCHNEIDER, Geologe, Baden Dr. Bernhard Scholl, Chemiker, Rombach

Rechnungsrevisoren:

MICHAEL STORZ, Zoologe, Oberentfelden

Frau Denise Lehner-Kessler, Bezirksschullehrerin, Rohr

Vertretung in der SNG:

Dr. Peter Ehrensperger, Aarau (Senatsmitglied)

Dr. GEROLD BRÄNDLI, Aarau (Ersatzmann)

Museumskommission:

Vertreter der ANG: A. MASTROCOLA, Kantonsschullehrer, Aarau, Präsident

K. KLINGELFUSS, Kantonsschullehrer, Küttigen

Vertreter des Staates: Dr. W. MEIER-ZIMMERLI, Kantonsschullehrer, Suhr

Dr. M. HARTMANN, KANTONSARCHÄOLOGE, Baden

P. STÖCKLI, Bezirkslehrer, Obererlinsbach

Vertreter der Stadt

Aarau:

vakant

Konservator:

Dr. W. SCHMID, a. Kantonsschullehrer, Gränichen

Kassier:

M. FREY, Kantonsschullehrer, Rombach

Ehrenmitglieder:

ARBER WERNER, Prof. Dr., Nobelpreisträger, Basel

HOECH WILHELM, a. Prokurist, Aarau

KESSLER ERICH, Sekundarlehrer, Oberrohrdorf

MITTELHOLZER MARGRIT, Unterkulm

ROTH CONRAD, Dr., Kreisoberförster i. R., Zofingen

RÜEDI KARL, Kreisoberförster i. R., Aarau

SCHMID WERNER, Dr., a. Kantonsschullehrer, Gränichen

Speiser Ambros P., Prof. Dr., Baden-Dättwil

WALDMEIER MAX, Prof. Dr., Zürich

WIDMER EUGEN, Dr. a. Bezirkslehrer, Aarau

Korrespondierende Mitglieder:

_

Außerordentliche Mitglieder:

Aarewerke AG, Aarau
Argauisches Erziehungsdepartement, Aarau
Industria, Kantonsschülerverbindung, Aarau
Jura-Cementfabriken, Aarau
Kern & Cie. AG, Aarau
Kraftwerk Laufenburg AG, Laufenburg
Kraftwerk Rupperswil-Auenstein AG, Baden
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Rheinfelden
Lonstroff-BTR AG, Schweiz. Gummiwarenfabrik, Aarau
Portland-Cement-Werk Würenlingen-Siggenthal AG, Würenlingen
Schweizerischer Bankverein, Aarau
Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen, Schweizerhalle
Zimmerli G., Chemische Fabrik AG, Aarburg

Ordentliche Mitglieder

(exkl. Ehrenmitglieder)

Aargauer Tagblatt, Aarau Accola Paul, Dr., Biologe, Nußbaumen Adler-Tröndle Silvio, Bezirkslehrer, Oberentfelden Aeschbach W., Ingenieur, Buchs Alpstäg H. T., Dr. med., Spezialarzt, Kütti-Althaus Hans, Bezirkslehrer, Zofingen Ambühl Heinz, Dr., Buchs Ammann Gerhard, Dr., Kantonsschullehrer, Auenstein Ammann Roland, Bezirkslehrer, Egliswil Amsler Joachim, Dr., Physiker, Seon Amsler Max, Biberstein Amsler Peter, Dr., Aarau Annen Ernst, Dr., Bezirkslehrer, Lenzburg Bachmann Bettina, Frau, Küttigen Bachmann Hans, Zeihen Bachofner Hans, Kantonsschullehrer, Oberentfelden Baeschlin Brigitte, Frl., Aarau Basler Dieter, Kantonsschullehrer, Nieder-Basler-Buser Myrta, Frau, Bezirkslehrerin,

Aarau
Basler-Thöni, W., Fabrikant, Unterentfelden
Basler Edwin, Dr., Dipl. Ing. Chem., Aarau
Baumann Th., PD Dr., Kinderarzt, Aarau
Baur-Hämmerli H., Laborant, Aarau
Berchtold W., PD Dr., PD f. Biometrie
ETH, Brugg

Berger H., Dr. med., Arzt, Aarau Berger Urs, Bezirkslehrer, Möriken Berner Werner, Dr. phil. nat., Obererlins-Bitterli Georg, Bezirkslehrer, Schöftland Bitterli Jürg, Betriebsdisp. SBB, Brugg Blatter Heinz, Dr., dipl. phys. ETH, Zofingen Blattner Fritz, Baumeister, Küttigen Blum Urs, dipl. Zoologe, Ittenthal Blättler F., Dr. med. dent., Suhr Bolli Heinz, Dr., Kantonsschullehrer, Unterentfelden Bopp Ernst, Lehrer, Effingen Bosch Erich, Dr., Zofingen Bossart Hans, Dr. med., Arzt, Epalinges Britschgi Hans W., Aarau Brugger-Rebmann Jakob, Landwirt, Velt-Brändli Gerold, Dr., dipl. phys. ETH, Aarau Brändli S., Dr. med., Arzt, Aarau Brühlmann Fritz, Kaufmann, Aarau Brüngger Fritz, Lenzburg Brüngger Hans, Lehrer, Lenzburg Bucher-Kerr P., Dr. med., Arzt, Seon Bugmann Erich, Prof. Dr., Oberdorf Bugmann-Gmür H., Oberentfelden Bundi Thomas, Dr., Bezirkslehrer, Lenz-Burckhardt Philippe, Aarau Burger Edwin, Seminarlehrer, Aarau Buser Willy, Dr., Aarau

Bächli Guido, Dr., Gymnasiallehrer, Baden

Bäni P., Bezirkslehrer, Aarburg

Bühler Rolf, Konservator, Densbüren
Bühlmann H., Bezirkslehrer, Zofingen
Bürgi Peter, Dr. med., Arzt, Aarau
Bürgi W., Prof. Dr., Chefarzt, Aarau
Bürgi-Hunziker R., Frau, Olsberg
Bürki R., Kantonsschullehrer, Aarau
Caduff Theo, Dr. med., Arzt, Stüsslingen
Caroli Lorenz, Prokurist, Holderbank
Cordier Adrien, Kriminologe, Rupperswil
Danioth Ludwig, Erlinsbach
Debrunner Ingo, Biberstein
Demuth Roland, Ing. HTL/SWKI, BadenRütihof

Deucher Franz, Prof. Dr., Chefarzt, Aarau Diebold-Keller Peter, Dr., Geologe, Herznach

Diem Peter, Bezirkslehrer, Kölliken Däster Hanna, Frl., Suhr Döbeli Hans, Sekundarlehrer, Safenwil Egloff Fabian G., Dr., Biologe, Wettingen Egloff Thomas, Dr., dipl. Natw. ETH, Baden

Ehrensperger Adrian, Bezirkslehrer, Rheinfelden

Ehrensperger Peter, Dr., Kantonsschullehrer, Aarau

Eichenberger Eugen, Dr., Apotheker, Lenzburg

Eichenberger Kurt, Dr., Apotheker, Lenzburg

Eisenhut Jakob, Kantonsschullehrer, Unterentfelden

Erismann H., Dr., Tierarzt, Beinwil a/S Erni Hans, Dipl. Masch. Ing. ETH, Möriken

Ernst Rolf, Biberstein Fawer H., Sekundarlehrer, Nußbaumen Fehr Gerold, Dr. iur., Rechtsanwalt, Zürich Feller Waldemar, Muri Fischer Hans, Dr., Bezirkslehrer, Aarau Fischer Markus, Schüler, Olten Fischer René, Appl. Ing., Mutschellen

Fischer-Kröni H. u. Dr. E., Frau und Herrn, Aarau

Frank William, Wildegg

Frauchiger Max, Bezirkslehrer, Turgi Frei Hans Ulrich, Bezirkslehrer, Schönenwerd

Frey Hans, Dr. med., Chefarzt, Aarau Frey Kurt, Bezirkslehrer, Birrwil Fricker Hans, Dr., Bezirkslehrer, Aarau Fricker Walter, Informationschef, Erlinsbach

Fäs Adolf, Dr. med., Arzt, Aarau

Gaiser Adolf, Dr., Dr. med. dent., Untererlinsbach

Gassmann Fritz, Dr., Physiker, Endingen Gautschi Andreas, Dr., Geologe, Schloßrued

Gautschi E., Feinmechaniker, Aarau Geissberger Heinz, Dr., Chemiker, Aarau Gertsch-Julius Anneliese, Frau, Othmarsingen

Girsberger Walter, Aarau Gloor Byron T., dipl. Ing. MSIE, Suhr Gloor Peter, Geograph, Suhr Gloor Rolf, Zetzwil

Glünkin Rolf, Solothurn

Graf Rudolf, Dr., Ing. Chem., Aarau Gruner-Guignard Françoise, Frau, Erlinsbach

Grünig Andreas, Biologe, Baden Gsell-Kirchhof F., Dr., Geologe, Möriken Gutscher Veit, Dr. med., Arzt, Aarau Gygi Reinhart A., Dr. phil., Basel Gygli Peter, Bezirkslehrer, Brugg Gysi René, dipl. Arch. ETH/SIA, Aarau Güntert Walter, Dr. med., Radiologe, Rombach

Haase Armin, Bezirkslehrer, Wohlen Haberstich Elisabeth, Frau, Hausfrau, Oberentfelden

Hadorn-Pfister Peter, El. Ing. HTL, Obermuhen

Hagenbuch AG, Papeterie, Aarau Haller Jürg, Oberentfelden Hallwyler Gottfried, Hägglingen Hauri Peter, Dr., Dr. med. vet., Beinwil a/S Hauser Heinrich, Bezirkslehrer, Brugg Hauser Jörg, Lehrer, Lenzburg Hawkins Alan C., Retis Software AG,

Heckendorn Werner, Dr., Geologe, Möriken Hediger-Müller Fritz, Dr., Chemiker, Suhr Heitz Heinrich, Aarau Heiz André, Fernmeldespez. KTD, Rohr Heiz Arthur, Bezirkslehrer, Rheinfelden

Heiz Arthur, Bezirkslehrer, Rheinfelden Hensch Inge, Frl., Kantonsschullehrerin, Aarau

Herzig E., Tech. Beamter, Unterentfelden Hess Walter, Dr. med., Arzt, Baden Heuberger Walter, Bezirkslehrer, Suhr Hiltebrand Heinz, Dr., Oberentfelden Hinden Fritz, Masch. tech., Aarau Hintermann Max, Bezirkslehrer, Aarau Hintermann R., Dr., Windisch Hochstrasser Martin, Oberentfelden Hoehn Eduard, Dr., Dipl. Geol. ETH, Dielsdorf Hofmann Barbara, Frau, Dipl. Geogr., Holliger Christoph, Physiker, Boniswil Holzach Hans, Schüler, Unterentfelden Honegger Kurt, Kantonsschullehrer, Baden Horlacher Bernhard, Untersiggenthal Horlacher Konrad, Kantonsschullehrer, Lenzburg Hort Maja, Frau, Büroangest., Erlinsbach Huber Albin, Oberwil-Lieli Humbel Hans Ulrich, Lehrer, Baden Hunziker A., Aarau Hunziker André, Bezirkslehrer, Seon Hunziker E., Dr., dipl. Ing. chem. ETH, Hunziker H. R., Dr., Kantonsschullehrer, Zofingen Hunziker Helmut, dipl. Natw. ETH, Leimbach Hunziker Marcel, Kaufmann, Aarau Hurter H. U., Dr., Kantonsschullehrer, Nd. Erlinsbach Häfliger Hans, Bezirkslehrer, Brugg Hämmerli Max A., Dr., Dr. med. dent., Lenzburg Höch Dieter, Dipl. Hochbautech., Rohr Höch Urs, Lehrer, Gränichen Hüni Ilse, Frau, Drogistin, Suhr Hüni Max, Apotheker, Suhr Hüssy Hans-Werner, Dr. iur., Aarau Imhoof-Häusermann Rud., Zofingen Issler Hans, dipl. phys., Unterehrendingen Jeanbourguin R., Bezirkslehrer, Reinach John Alex, Bezirkslehrer, Frick Joho-Suter Werner, Elektroing., Buchs Jäckli H., Prof. Dr., Geologe, Zürich Kacl J., Dr. med., Oberarzt, Aarau Kalt Stephan, Schüler, Aarau Kaufmann Peter, Dr., Kantonsschullehrer, Rohr Keller H., Bezirkslehrer, Gränichen Keller Heiner, Biologe, Aarau Keller Josef, Erlinsbach Keller W., Kantonsschullehrer, Unterent-Keusch Peter, Biologe, Agarn Kinzelbach Walter, Schönenwerd Kirchhofer Peter, Bezirkslehrer, Schinznach-Dorf Klemm-Haefeli Urs, Dr., Aarau Klingelfuss K., Kantonsschullehrer, Kütti-

gen

Knecht WalterReisen + Transporte, Windisch Kock L., Frau, Möriken Koeppel Hans-Dietmar, Dipl. Ing., Win-Kohler Hans, Bezirkslehrer, Schöftland Kretz Franz, Dr., Kantonsschullehrer, Gränichen Kruysse H., Dr., Solothurn Kull Jenny, Frl., Dr. med., Augenärztin, Ol-Kunz Peter, Bezirkslehrer, Obererlinsbach Kunz Walter, Dr., Kantonsschullehrer, Villnachern Käser Heinz, Dr., Aarau Köchli Jost, Aarau Köck Paul, Reallehrer, Dintikon Kölliker E., Dr., Ing. Chem., Möriken Künzler Hansjörg, Fischbach-G. Lambert André, Dr., Geologe, Baden Lehner René, Bankprokurist, Urdorf Lehner-Kessler, Denise, Frau, Bezirkslehrerin, Rohr Leimgruber M., Dr. med., Arzt, Ronco Leiser Walter, Bezirkslehrer, Boniswil Leuzinger Felix, Kantonsschullehrer, Gränichen Lienhard Hans-Jörg, dipl. phil. II/Geogr., Küttigen Lienhard Max, Lehrer, Habsburg Lienhard Ulrich, Brittnau Lifart Ernst, Dipl. sc. nat. ETH, Laufenburg Lindenmann Hanspeter, Lehrer, Brugg Locher Edmond, Dipl. ing. ETH, Möriken Loepfe R., Bauingenieur, Obersiggenthal Lätt Niklaus, Stadtoberförster, Lenzburg Lüscher Adrian, Dr. chem., Mittelschullehrer, Mooslerau Lüthi M., Bezirkslehrer, Lenzburg Lüthy Manfred, Zoologe, Möhlin Marti H. R., Prof. Dr., Chefarzt, Aarau Martin Alexander, Direktor, Aarau Mastrocola Alfredo, Kantonsschullehrer, Matousek Federico, Dr. sc. nat./Geol., Feldmeilen Matthias H., Prof. Dr., ETH-Dozent, Zü-Mauch Hansrudolf, Dipl. Bauing., Botten-Mauch-Heitz M., Frau, Bottenwil

Kloter Annemarie, Frl., Lehrerin, Binnin-

Maurer Richard, Dr., Dipl. Natw., Holder-Maurer Theo, Malermeister, Aarau Mayer Claude, Dipl. Ing. ETH, Gränichen Mayer-Imbach Georg, Suhr Meier D., Prof. Dr., Dozent HTL, Windisch Meier Hermann, Werkmeister, Aarau Meier Joe F., Architekt, Aarau Meier Kurt, Bezirkslehrer, Olsberg Meier Markus, Brugg Meier Rafael, Polizeibeamter, Oberentfel-Meier W., Dr., Dipl. math. ETH, Suhr Meissner AG, Buchhandlung, Aarau Merz Heinz, Geograph, Zofingen Meyer Horst, dipl. Forsting. ETH, Suhr Meyer Markus, Dr. iur., Fürsprecher, Aarau Michot F., Dr. med., Spezialarzt FMH, Kai-Miller Oscar L., Dipl. ing. ETH, Aarau Monnier-Leuthardt S., Frau, Laborantin, Unterkulm Moor Christoph, Student, Rombach Moor Hans, Dr., Kantonsschullehrer, Auenstein Moor Martin, Kantonsschullehrer, Rombach Moor-Fischer Charlotte, Frau, Auenstein Muntwiler Ewald, Bezirkslehrer, Oberbözberg Märki E., Dr., Zürich Märki Hermann, Landw. lehrer, Holziken Mösch Karl, Schloßermeister, Aarau Müller H. P., Dr., Lenzburg Müller Rolf, Konstrukteur, Möriken Müller-Arber Walter, Malermeister, Dottikon Müller-Fleischlin Sophie, FrauBiologielehrerin, Magden Müller-Fuhrer Max, Bezirkslehrer, Seon Müri Helen, Frau Dr., Zoologin, Seon Müri James, Gallenkirch Niederer Erich, Bezirkslehrer, Linn Noetzli Rudolf, Dipl. ing. agr. ETH, Gränichen Näf Ernst, Rütihof b. Baden Oberhänsli Jürg, El. Ing. HTL, Küttigen

Oberle Armin, Dr. med., Arzt, Lenzburg

Obrist Roland, Büchsenmacher, Riniken Oehler Beat, Dr. iur., Fürsprech, Aarau

Oelhafen Fr., Dr., Kantonsschullehrer,

Oettli Anne, Frl. Kantonsschullehrerin, Wohlen Peter R., Kantonsschullehrer, Wohlen Peterhans Erika, Frau, Krankenpfl. FARSK, Wettingen Pfeifer W., Dr., Kantonsschullehrer, Suhr Pfister Hansruedi, Dr. med., Arzt, Riniken Pfisterer Hans, Dr. med., Arzt, Küttigen Pfisterer Thomas, Dr., Bundesrichter, Prochaska Stefan, Dr., Biologe, Kölliken Ramser Hans, Dr., Mathematiker, Aarau Reimann Bernhard, Bezirkslehrer, Aarau Reinhard Max, Prokurist, Münchwilen Rey E., Dr., Aarau Rey J. M., Ing. chem., Aarau Richner Hermann, Dr. med., Augenarzt, Aarau Rickli Kurt, Bezirkslehrer, Unterbözberg Robert André, dipl. Bauing. ETH, Nußbaumen Robert Olivier, Dr. iur., Wettingen Roca Elsa, Frau, Lenzburg Roca Juan, Kaufmann, Lenzburg Rohner Hans, Bezirkslehrer, Unterentfelden Roth Adrian, Dr. h. c., Aarau Roth Max, Dr., Dr. med. dent., Aarau Rothpletz Pierre, Dipl. Bauing. ETH, Aarau Ruf Martin, Kantonsschullehrer, Fahrwan-Rufer Rainer, Kantonsschüler, Schloßrued Rusch B., Kantonsschullehrer, Wettingen Ryser Hansmartin, Dr. phil. nat., Villnachern Röthlisberger F. R., Dr., Aarau Rüegg Werner, Dr., Ing. chem., Teufenthal Rüesch Emil, Chemiker, Oberentfelden Rüetschi Werner, Dr., Ranzo Sachs Hugo, Dr., Zahnarzt, Suhr Salchli-Gwerder Elisabeth, Frau, Krankenschwester, Suhr Salzmann Hans C., Dr., Biologe, Vordem-Sarbach Margrit, Frl., Kantonsschülerin, Schönenwerd Sauerländer Christian, Küttigen Sauerländer Hans, Aarau Sauerländer Hans-Christof, Verleger, Aarau Saxer L., Dr., Aarau Schaerer H., Bezirkslehrer, Aarau Schaffner Annemarie, Frau Dr., Biologin, Anglikon

Rupperswil

Schaffner Walter, Bezirkslehrer, Aarau Schibli Felix, Bezirkslehrer, Baden Schmid Käthe, Frau, Liestal Schmid Martin, Bezirkslehrer, Schönen-Schmid R., Dr., Kantonsschullehrer, Unterentfelden Schmid Robert, Dr., Kantonsschullehrer, Obererlinsbach Schneider J.-F., Dr., Geologe, Baden Schneitter G., Dr. med., Arzt, Aarau Scholl Bernhard, Dr., Möhlin Schwarz Peter, Stadtoberförster i. R., Zofin-Schwyter Max, Dr. med., Arzt, Buchs Schäffer-Widmer K.-P., Dr., Dipl. El. Ing. ETH, Lupsingen Schärli Matthias, Dr., dipl. phys. ETH, Ennetbaden Schättgen Irmgard, Frau, Schopfheim/ Schötzau Hans-Jörg, Dr., Physiker, Unterentfelden Schüpbach Thomas, Kantonsschüler, Schinznach-Dorf Senn Peter, Bezirkslehrer, Möriken Siegrist F., Feinmechaniker, Aarau Siegrist Hans, Bezirkslehrer, Magden Siegwart B., Dr. med., Arzt, Aarau Sigrist W., Dr., Aarau Simon Ursina, Frau, Zürich Simonett-Müslin H., Dr. med., Arzt, Frick Soltermann H., Bauing. HTL/STV, Obererlinsbach Spatteneder H., Staffelbach Stadtbibliothek Brugg, Brugg Staub Markus, dipl. Ing. Agr. ETH, Brugg Steinmann-Caspar A., Verlagshersteller, Rombach Stettner N., Dr., Kantonsschullehrer, Aarau Stirnemann Peter, lic. phil. nat., Endingen Stirnemann Thomas, Rupperswil Stoeckli P., Bezirkslehrer, Obererlinsbach Storz Michael, Lehrer/Zoologe, Oberentfelden Strebel A., Frl. Dr., Zürich Strebel Hans, Kantonsschullehrer, Baden Strebel Rita, Frl., Lehrerin, Aarau Studer N., Aarau Stutz Markus, Lehrer, Wohlen

Stämpfli Kurt J., Bezirkslehrer, Fahrwan-

Stäuble E. J., Dr., Ammerswil

Stöckli Kienast & Koeppel, Landschaftsarch. BSLA, Wettingen Suter Guido, Dr., Rektor, Brugg Suter J.G., Direktor, Rekingen Suter-Ernst A., Frau Dr. med., Ärztin, Aarau Sutter Joh., Dipl. math. ETH, Aarau Süess Hans, Dr., Chemiker, Möhlin Süsstrunk A., Dipl. phys. ETH, Baden Thalmann-Sager Irene, Frau, Lehrerin, Mu-Trottmann Beat, Kantonsschullehrer, Aarau Troxler-Keller Hans, Dr., Aarau Tschamper M., Dr. med., Ohrenarzt FMH, Aarau Tschanz-Roth H.-P., Dr., Kantonsschullehrer, Wettingen Tschopp Hans, Dr. med., Augenarzt, Rini-Ulrich W., Landw.lehrer, Windisch Ulrich-Vögtlin Ursula, Frau, Olten Urech Karl, Lehrer, Lenzburg Utzinger E., Dr., Physiker, Wettingen V. Waldkirch-Bally E., Direktor, Aarau Wachter Richard, Bankangestellter, Aarau Wacker Maria, Frl., Kantonsschülerin, Kirchleerau Wanner Rolf, Buchhändler, Baden Wanner Urs, dipl. Bauing. ETH, Möhlin Wassmer A., Dr., Kantonsschullehrer, Wassmer Klaus, Dipl. Arch. ETH/SIA, Weber Eugen, Gießerei-Ing., Unterkulm Weber Hanspeter, Dr. sc. nat. ETH/Geologe, Leutwil Weber Peter, dipl. ing. agr. ETH, Suhr Wegmann Hans, Elektroing., Unterentfelden Wehrli A., Dr. ing. chem., Frick Wehrli-Weber Jost, dipl. phil. II/Lehrer, Hägglingen Wehrli-Weber Susann, Frau, dipl. Biol., Hägglingen Wehrli-Zinniker Eugen, Forsting., Aarau Weilenmann Hans-Rudolf, Dr., Kantonschemiker, Aarau Wenzinger Felix, Bezirkslehrer, Zurzach Wernli Otto, Kantonsschullehrer, Aarau Wespi H. J., Dr. med., a. Chefarzt, Suhr Wetter Ernst, Aarau Widmer Arnold, Dr. med., Arzt, Muhen Widmer Franz, Villmergen Widmer Hans Rudolf, Aarau

Widmer Hans-Peter, Lehrer, Muhen Widmer Hansruedi, Bezirkslehrer, Buchs Widmer Kuno, Rektor/Bezirkslehrer, Gränichen

Widmer Max, dipl. Bauing. ETH/SIA, Aarau

Widmer Rudolf, Silberschmied, Aarau Widmer Willi, Dr., Kantonsschullehrer, Küttigen

Wild Dieter, Musiker, Unterkulm Wildi Roger, Aarau

Wilhelm H. A., Dipl. Ing. ETH/SIA, Niedererlinsbach

Wilhelm Hans, Kaufmann Safenwil Wilk Willy, Prof., Dipl. Bauing. ETH, Erlinsbach

Wirthlin-Widin Heidi, Frau, Bezirkslehrerin, Rheinfelden

Wiss Anna, Frl., Hausw. lehrerin, Rombach Wiss Margrit, Frl., Lehrerin, Kölliken Wuffli Max, Kaufmann, Aarau Wullschleger Erwin, a. Kantonsoberförster, Rombach

Wunderlin Toni, HPL-Lehrer, Staufen Wälchli Ernst, Keramiker, Frick

Zehnder Konrad, Dr. sc. nat./Geologe, Brugg

Zehnder Linus, Dipl. Arch. ETH/SIA, Küttigen

Zehnder Rudolf, a. Stadtoberförster, Brugg Zen Ruffinen A., Dr., Apotheker, Aarau Zimmerli Ernst, Bezirkslehrer, Zofingen Zimmerlin Alfred, Dr. med., Arzt, Schönenwerd

Zingg Adolf, Sekundarlehrer, Schöftland Zschokke-Keller E., Frau Dr., Aarau Zuberbühler Walter, Kantonsschullehrer, Aarau

Zulauf Rudolf, Biologe, Suhr Zumbach Hans, Dipl. Ing., Aarau Zweifel Rudolf F., Dr., Baden-Rütihof Zürcher Alfred, Dr. chem./Musiklehrer, Aarau

Zürcher W., Aarau